

Jürgen Fux – der Künstler

Seit über zehn Jahren widmet sich der, in Salzburg geborene, Jürgen Norbert Fux hauptberuflich der Kunst. Seine Werke hängen in Galerien und öffentlichen Sammlungen wie Wien, Zürich, Leverkusen, Turin und New York.

Der Grundgedanke seiner Kunstserien zeigt die Affinität zur Verarbeitung von Tierhäuten, wobei sich der gelernte Metzger in der jeweiligen Technik oder künstlerischen Ausdrucksform immer einer neuartigen, stets überraschenden, Interpretation hingibt.



Jürgen Fux – FUX & HENN Technik

Jürgen Fux' Werke positionieren sich eindeutig in der kunstvollen Verarbeitung von Tierhäuten. So auch, bei „FUX & HENN“. Der Künstler kaufte 40 Hühner, welche eigentlich dem industriellen Suppentopf zugeschrieben wurden, um diesen dann auf dem künstlerischen Weg ein ewiges Leben zu schenken. Während die Häute der Hühner gegerbt wurden, bilden die Röntgenbilder der geschlachteten Tiere die Basis der, insgesamt 40, Kunstwerke. Die Selbstportraits von Jürgen Fux auf jenen Röntgenbildern versinnbildlichen, den Bezug zum Thema der industriellen Schlachtung.

FUX & HENN wird in ca. 40 Bildern gezeigt und durch eine Skulptur unterstrichen. Begleitend, dokumentiert ein 20-seitiges Buch den Weg vom ertragslosen Legehuhn zum individuellen Kunstobjekt. Auflage ist limitiert auf 50 Stück.

Jürgen Fux – Skulpturen

Auch im Bereich der skulpturalen Kunst ist Jürgen Fux seit Jahren aktiv, wobei ihm auch hier seine hervorragenden handwerklichen Fähigkeiten zugutekommen. Jüngster Erfolg ist der Zuschlag zur Neugestaltung der WM-Pokale für das Red Bull Air Race Anfang diesen Jahres. Ebenfalls 2011, wird Jürgen Fux bisher größte Skulptur umgesetzt: Ein ca. neun Meter langer Nagel. Ebenfalls ist Jürgen Fux Gründer der "Niederalm Foundation". Eine Organisation, die sich um temporäre Skulpturen in der Stadt Salzburg kümmert.

Jürgen Fux – Fotografie, Druck und Portraits

Die Basis der Fux'schen Werke bildet die Fotokunst. Bereits seit Anbeginn seiner Arbeit experimentiert Jürgen Fux mit der Thema Fotografie und entwickelt so stets neue Ansätze und Techniken. Stillstand bedeutet für ihn Rückschritt. Nicht zuletzt deshalb erarbeitete er über die Jahre ein breites Themenspektrum. So entstanden in sich, geschlossene Bildzyklen wie „Die sieben Todsünden“ oder der „Wild Art-Zyklus“.

Gedruckt wird auf vielfältigen, vordergründig oft unmöglich erscheinenden, Materialien wie Leder, Glas und sogar Metall. Neben zahlreichen Prominenten des öffentlichen Lebens sind vor allem erfolgreiche Spitzensportler, aufgrund ihrer vielschichtigen Charaktere, bevorzugte Objekte seiner Kunst. Seit seiner Ernennung zum Kulturbotschafter Österreichs bei den Olympischen Spielen 2008 sowie seiner Funktion als „Creative Advisor“ für die Olympiabewerbung seiner Heimatstadt Salzburg portraitierte Fux zahlreiche Weltmeister und Olympiasieger, darunter u.a. Franz Klammer, Felix Gottwald, Georg Hackl oder Markus Rogan.

Jürgen Fux – der Film

Auch das Thema „Film“ hat es dem kreativen Künstler angetan. Seine künstlerische Affinität, die Verarbeitung von Tierhäuten setzte Jürgen Fux 2010 in seinem Film „Kuhzifux“ um. Dieser Dokumentarfilm zeigt mit interaktiven Elementen das Leben, Sterben und schließlich die künstlerische Wiederauferstehung eines Salzburger Stiers. Der Plot: Die Kamera begleitete den gelernten Metzger Fux in den Schlachthof, zum Gerber, ins Künstleratelier in Grödig bei Salzburg und zeichnet dabei den Weg vom fröhlichen Rind auf der Weide bis zum fertigen Kunstwerk á la Fux. Prädikat: polarisierend und sehenswert! Fortsetzung folgt!